



«SOFT OPENING» FÜR MITGLIEDER



Zwei Impressionen vom neuen «Tree-Garden».

Golf Saint Apollinaire bei Basel wird nächstes Jahr offiziell eröffnet; schon jetzt ist er mit 1600 Mitgliedern der grösste Club bei Swiss Golf. Während des «Soft Opening» ist er den Members vorbehalten.

STEFAN WALDVOGEL

Die Aktion gab im Schweizer Golf viel zu reden. Unternehmer Daniel Weber «schenkte» den ersten 600 Mitgliedern die Eintrittsgebühr von 23'000 Franken. Sie verpflichteten sich im Gegenzug, bis mindestens eine Saison nach dem ersten vollen Betriebsjahr den Jahresbeitrag zu bezahlen. «Ohne die Aktion hätten alle gewartet, bis die Plätze fertig sind; so konnten wir die Leute schon viel früher motivieren, über ihren zukünftigen Club nachzudenken», erläutert Weber. Nach einem eher langsamen Start sei die Nachfrage stark gestiegen. «So ist das Angebot bereits Ende 2017 ausgelaufen. Anschliessend haben wir auch auf Golf Saint Apollinaire Spielberechtigungen zu den normalen Konditionen verkauft», sagt Weber auf eine entsprechende Frage. Auf den beiden Plätzen in Sempach und Kyburg konnten die Mitglieder

von Saint Apollinaire bereits vor der Eröffnung spielen. «Das gab auf den bestehenden Anlagen natürlich die eine oder andere Diskussion, doch mit den Spielmöglichkeiten von insgesamt 5 × 18 Holes Championship Courses haben wir so viel Kapazität geschaffen, dass wir überzeugt sind, dass sich die Platzbelegung sehr rasch wieder auf einem gewohnten Mass einpendeln wird», sagt der Besitzer der drei Golfanlagen. In Sempach sei die Zahl der gespielten Runden in den vergangenen Jahren eher rückläufig gewesen, wie dies in einem «alternden Member Club immer der Fall ist». Mit den zusätzlichen Frequenzen der «Basler» sei man wieder auf Rundenzahlen gekommen, wie sie in den Anfangsjahren der Anlagen Golf Sempach und Golf Kyburg üblich waren, fügt er an. Rund 90 Prozent der Mitglieder von Saint

Apollinaire seien aus der Region Basel. Ab Juni stehen 27 der 45 Golfbahnen zur Verfügung, ab Ende Sommer soll auch das grosse Clubhaus fertiggestellt sein. Das offizielle Einweihungsfest folgt dann im nächsten Jahr. Bis dahin bleibt die Anlage den Mitgliedern von Saint Apollinaire, Sempach und Kyburg vorbehalten.

100 NEUGOLFER

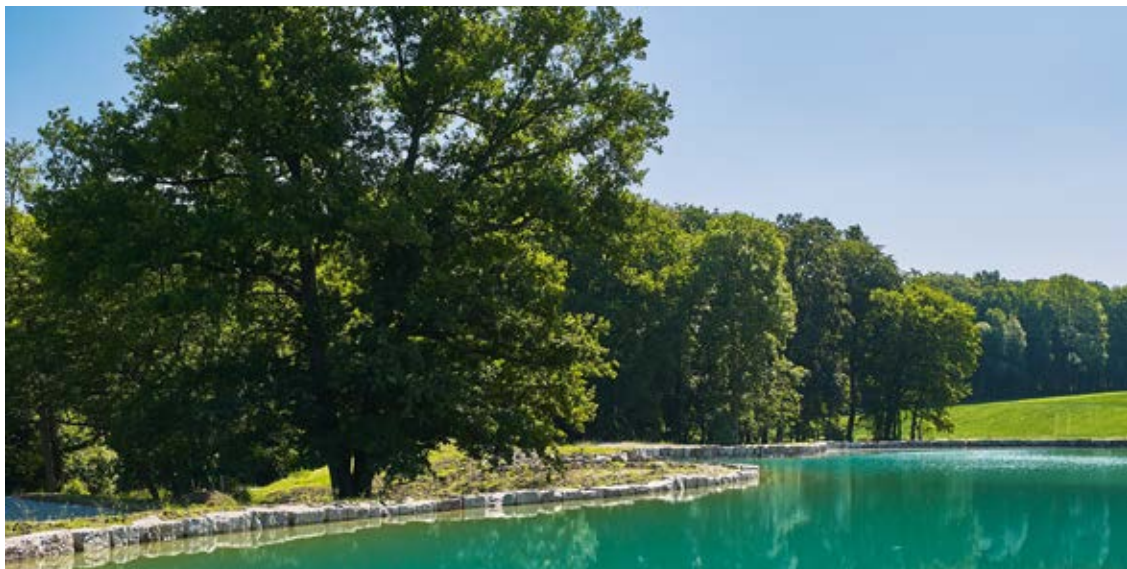
Wegen des grossen Interesses am Projekt hat sich Weber entschieden, den Bau der neun zusätzlichen Kurzbahnen des «Executive Course» vorzuziehen und ebenfalls unmittelbar zu realisieren. Der kurze und einfache Einstieg hilft in erster Linie den «Neugolfern». Man habe rund 100 Mitglieder, die erst mit dem Sport beginnen. Rund 500 Golferinnen und Golfer seien zudem von einem deutschen oder französischen Club gekommen, diese habe man sozusagen für Swiss Golf «repatriert». Man habe das Marketing bisher ganz auf die Schweizer Kunden ausgerichtet, erfreulicherweise seien aber schon jetzt mehr als 100 Mitglieder aus der Umgebung des Elsass, darunter auch viele angelsächsische Expats, erläutert der Unternehmer.

ZWEI TOP-PLÄTZE

Bei einer ersten «Proberunde» spiele ich zusammen mit einem Franzosen, einem Holländer und einem Schweizer. Alle drei Mitglieder freuen sich über die ersten Spielbahnen des «Tree Garden», auch wenn ihre Bälle öfters in den Bäumen landen, als ihnen lieb ist. Die Backnine wurden grösstenteils aus dem bestehenden Wald gewonnen, entsprechend spielen die Buchen hier die dominierende Rolle. Der «Tree Garden» ist mit total 6200 Metern nicht überaus lang, aber vor allem auf den Backnine eher schmal und coupiert. Im Wald hört man vorab eine Vielzahl von Vogelstimmen, daneben ab und zu ein Flugzeug vom nahen EuroAirport.

PLATZ FÜR 10'000 ZUSCHAUER

Beim «Fruit Garden» kommt zur schieren Länge von 6800 Metern ab den hintersten Abschlägen noch sehr viel Wasser ins Spiel. «Der Fruit Garden wird schlicht Weltklasse», verspricht Weber. Zum anspruchsvollen Turnierparcours gehört unter anderem das Halbinsel-Grün auf Loch 3, ab dem Champions Tee gut 210 Meter übers Wasser. «Ein französischer Unternehmer sprach bei der Besichtigung immer wieder von einem schwierigen Par 4, bis wir ihm erklärten, dass es ein Par 3 sein wird», erzählt Weber. Vor allem auf den Backnine spielt das Wasser ebenfalls eine grosse Rolle, ein künstlicher kleiner Fluss verbindet die vier Teiche auf dieser Seite der Strasse. Insgesamt sind auf den beiden 18-Loch-Anlagen rund 65'000 Quadratmeter



Das grosse Klubhaus mit diversen Sälen steht ab Sommer bereit. Unten einer der vielen Teiche in Saint Apollinaire.

grosse Wasserhindernisse verteilt. Trotzdem bleibt auf dem riesigen Gelände genug Platz, um bei einem Profiturnier das Publikum unterzubringen. «Am Loch 18 können problemlos 10'000 Leute zuschauen», erzählt Weber. Konkrete Pläne für einen Umzug der Swiss

Challenge von Sempach nach Basel bestehen laut dem Turnierdirektor nicht. «Bis die Fairways wirklich perfekt sind, dauert es bei jedem Neubau etwa fünf Jahre. Der Platz wird aber schon vorher für Furore im Schweizer Golf sorgen, da bin ich mir ganz sicher», sagt Weber.